

II-5934 der Beilagen zu den Stenografischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2932/J

1992-05-13

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Haider, Haigermoser
 an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
 betreffend Ausschreibung des Österreich-Pavillons für die EXPO in Sevilla

Im Zusammenhang mit der Vergabe und der Errichtung des Österreich-Pavillons für die Expo 1992 in Sevilla ist es Medienberichten zufolge zu einigen Unstimmigkeiten gekommen. So soll einerseits ua. jene Firma, welche mit der Planung und Konzeption des Pavillons an sich betraut war – und welche auch einen Voranschlag hinsichtlich der zu erwartenden Kosten erstellte – den Zuschlag zur Errichtung erhalten haben; die veranschlagten Kosten wurden in weiterer Folge dann jedoch um fast ein Drittel überschritten. Die zu erwartenden Betriebskosten des Pavillons während der Weltausstellung wurden ebensowenig in die Kalkulation einbezogen wie Überlegungen hinsichtlich der Verwertung des Pavillons nach Ablauf der Expo angestellt wurden. Zudem wurde der von der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft verpflichtete Architekt Volker Giencke unter fadenscheinigen Vorwänden gekündigt.

Aus diesen Gründen stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

Anfrage:

1. Durch wen ist der Österreich-Pavillon geplant worden bzw. welche Firmen sind hiebei zu Rate gezogen worden?
2. Durch wen wurde wann der Bau des Österreich-Pavillons ausgeschrieben und wieviele Firmen haben sich an dieser Ausschreibung beteiligt?
3. Wer waren die fünf bestgereichten Firmen nach Abschluß des Bewertungsverfahrens der Ausschreibung und welche Firma hat aus welchen Gründen letztendlich den Zuschlag erhalten? Ist es in diesem Zusammenhang richtig, daß zwei Firmen, nämlich Universale und Neue Reformbau, mit der Errichtung des Pavillons betraut wurden? Wenn ja, warum wurden zwei Firmen mit der Errichtung betraut?
4. Welche Kosten sind in dem – Medienberichten zufolge – auf öS 95 Mio veranschlagten Budget für Baumaßnahmen berücksichtigt worden? Ist es richtig, daß weder die Kosten der Innenausstattung noch die laufenden Betriebskosten während der Expo und auch nicht die Kosten für einen allfälligen Abbruch des Pavillons Berücksichtigung in der Kalkulation gefunden haben? Wenn ja, warum nicht? Wie hoch ist das veranschlagte Gesamtbudget?
5. Welche Überlegungen hinsichtlich der Verwertung des Pavillons nach Abschluß der Expo wurden seitens ihres Ressorts angestellt? Entspricht es den Tatsachen, daß der Pavillon nach Ablauf der Expo in die Hände der Baufirma übergeht? Wenn ja, warum? Welche Maßnahmen werden Sie treffen, daß die Interessen des Bundes, der dieses Gebäude ja zur Hälfte finanziert, gewahrt werden?

6. Wer trägt in welcher Höhe welchen Anteil am Gesamtbudget für dieses Gebäude?
7. Ist es richtig, daß der Pavillon nie als permanentes Gebäude konzipiert wurde? Wenn ja, warum?
8. Wurden seitens der spanischen Veranstalter Anregungen hinsichtlich einer Nachnutzung des Pavillons gemacht? Wenn ja, welche Haltung haben Sie diesbezüglich warum vertreten?
9. Welche Unstimmigkeiten mit dem Bauherrn waren ausschlaggebend für die Entbindung des bis Dezember 1991 mit der örtlichen Bauaufsicht sowie der technischen geschäftlichen Oberleitung des Baus betrauten Architekten Volker Giencke? Hat die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft in dieser Frage mit Ihnen das Einvernehmen gesucht? Wenn ja, welche Gründe waren für Sie ausschlaggebend, dieses gegebenenfalls zu erteilen?